

dtv

William Shakespeare im dtv

Zweisprachige Ausgaben
Neuübersetzung von Frank Günther

Ein Sommernachtstraum (dtv 12480)

Romeo und Julia (dtv 12481)

Othello (dtv 12482)

Hamlet (dtv 12483)

Macbeth (dtv 12484)

Der Kaufmann von Venedig (dtv 12485)

Was ihr wollt (dtv 12486)

Der Sturm (dtv 12487)

Wie es euch gefällt (dtv 12488)

König Lear (dtv 12489)

Julius Cäsar (dtv 12490)

Der Widerspenstigen Zähmung (dtv 12750)

Verlorene Liebesmüh (dtv 12751)

Maß für Maß (dtv 12752)

König Richard III. (dtv 12753)

Viel Lärm um nichts (dtv 12754)

Troilus und Cressida (dtv 12755)

Antonius und Kleopatra (dtv 12756)

Titus Andronicus (dtv 12757)

William Shakespeare

Othello

Zweisprachige Ausgabe

Deutsch von Frank Günther

Mit einem Essay von Dieter Mehl

Deutscher Taschenbuch Verlag

Zweisprachige Ausgabe.
Neu übersetzt und mit Anmerkungen versehen
von Frank Günther.
Mit einem Essay und Literaturhinweisen
von Dieter Mehl.
Der englische Text basiert auf der
New Penguin Shakespeare-Ausgabe, London 1968.

Originalausgabe
April 1995
4. Auflage Juli 2006
Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
www.dtv.de

© für die Übersetzung:
Theaterverlag Ute Nyssen & J. Bansemmer GmbH
Aufführungsrechte für Bühne, Funk, Film und Fernsehen,
auch für Laienaufführungen, sowie Aufzeichnung auf
Bild- und Tonträger nur mit schriftlicher Genehmigung
durch den Theaterverlag Ute Nyssen & J. Bansemmer GmbH,
Merowingerstr. 21, 50677 Köln

© für den Anhang: 1995 Deutscher Taschenbuch Verlag,
München

Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Satz: KCS GmbH, Buchholz/Hamburg
Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Printed in Germany
ISBN-13: 978-3-423-12482-9
ISBN-10: 3-423-12482-2

INHALT

Othello
englisch – deutsch
8

ANHANG

Aus der Übersetzerwerkstatt:
»The Moor« – der Mohr – der Neger
271

Anmerkungen zum Text
275

Othello
Essay von Dieter Mehl
293

Literaturhinweise
311

Othello in der Musik und im Film
313

OTHELLO

Dramatis personæ

OTHELLO, the Moor, General in the Venetian army

BRABANTIO, a Venetian senator, father to Desdemona

CASSIO, an honourable lieutenant

IAGO, Othello's ancient, a villain

RODERIGO, a gulled gentleman

DUKE OF VENICE

Senators of Venice

MONTANO, governor of Cyprus

LODOVICO and GRATIANO, kinsmen to Brabantio, two noble Venetians

Sailors

Clown

DESDEMONA, wife to Othello

EMILIA, wife to Jago

BIANCA, a courtesan

Messengers, Herald, Officers, Venetian Gentlemen, Musicians, Attendants

Scene: Venice and Cyprus

OTHELLO

Personen

OTHELLO, ein schwarzer General

BRABANTIO, venezianischer Senator, Vater Desdemonas

CASSIO, ein rechtschaffener Leutnant Othellos

JAGO, Othellos Fähnrich, ein Schurke

RODERIGO, ein genasführter Edelmann

DOGE VON VENEDIG

Senatoren von Venedig

MONTANO, Gouverneur von Zypern

LODOVICO und GRATIANO, Verwandte Brabantios, zwei edle Venezianer

Matrosen

Narr

DESDEMONA, Othellos Frau

EMILIA, Jagos Frau

BIANCA, eine Kurtisane

Boten, Herold, Offiziere, venezianische Adlige, Musiker, Gefolge

Ort der Handlung: Venedig und Zypern

ACT I

Scene I

Enter Roderigo and Iago.

RODERIGO:

Tush, never tell me! I take it much unkindly
That thou, Iago, who hast had my purse
As if the strings were thine, shouldst know of this.

IAGO:

'Sblood, but you will not hear me!
If ever I did dream of such a matter,
Abhor me.

5

RODERIGO:

Thou told'st me thou didst hold him in thy hate.

IAGO:

Despise me, if I do not. Three great ones of the
city,
In personal suit to make me his Lieutenant,

Off-capped to him: and by the faith of man,
I know my price, I am worth no worse a place.
But he, as loving his own pride and purposes,
Evades them with a bombast circumstance
Horribly stuffed with epithets of war,
And in conclusion

10

Non-suits my mediators. For »Certes«, says he,
»I have already chose my officer.«
And what was he?

15

Forsooth, a great arithmetician,
One Michael Cassio, a Florentine –
A fellow almost damned in a fair wife –
That never set a squadron in the field,
Nor the division of a battle knows
More than a spinster – unless the bookish theoretic,

20

ERSTER AKT

1. Szene

Roderigo und Jago treten auf.

RODERIGO:

Ach, sei mir still! Ich nehm dir das sehr übel,
Jago, daß du, dem meine Börse offenstand,
Als wär der Inhalt dein, davon längst weißt.

JAGO:

Herrgott, aber du hörst ja nicht!
Wenn ich im Traum sowas erwartet hätte,
Verabscheu mich.

RODERIGO:

Du hast gesagt, du haßt ihn abgrundtief.

JAGO:

Wenn nicht, dann straf mich mit Verachtung: drei
große Herrn
Aus dieser Stadt, persönlich drum bemüht,
Daß ich sein Leutnant werd, katzbuckelten
Vor ihm wie oft, und Hand aufs Herz – ich weiß
Um meinen Wert, der Posten steht mir zu.
Doch der, in seinen eiteln Eigensinn verliebt,
Weicht aus, mit schwülstigem Drumrumgeschwätz,
Gräßlich garniert mit Militärphraseologie,
Und schmettert dann schlußendlich
Die Fürsprecher glatt ab: denn »Leider« sagt er,
»Habe ich meinen Leutnant schon gewählt«,
Und nämlich wen?
Bei Gott, den großen Kriegs-Berechenkünstler,
Wer namens Michael Cassio, aus Florenz!,
Ein Kerl, dem mal ein Weib zum Schicksal wird,
Der kein Schwadrönchen je befehligt hat
Im Feld, noch von Schlachtordnung mehr weiß als
Ein Küchenweib, nichts kennt als Büchtheorie,

Wherein the togèd consuls can propose 25
 As masterly as he. Mere prattle without practice
 Is all his soldiership. But he, sir, had th'election:
 And I, of whom his eyes had seen the proof
 At Rhodes, at Cyprus, and on other grounds
 Christian and heathen, must be leed and calmed 30
 By debtor and creditor; this counter-caster,
 He in good time must his Lieutenant be,
 And I – God bless the mark! – his Moorship's Ancient.

RODERIGO:

By heaven, I rather would have been his hangman.

IAGO:

Why, there's no remedy. 'Tis the curse of service: 35
 Preferment goes by letter and affection,
 And not by old gradation, where each second
 Stood heir to th'first. Now sir, be judge yourself
 Whether I in any just term am affined
 To love the Moor. 40

RODERIGO:

I would not follow him then.

IAGO:

O, sir, content you:

I follow him to serve my turn upon him.
 We cannot all be masters, nor all masters
 Cannot be truly followed. You shall mark 45
 Many a duteous and knee-crooking knave
 That, doting on his own obsequious bondage,
 Wears out his time, much like his master's ass,
 For naught but provender, and when he's old – cashiered!
 Whip me such honest knaves. Others there are
 Who, trimmed in forms and visages of duty, 50
 Keep yet their hearts attending on themselves,
 And, throwing but shows of service on their lords,
 Do well thrive by them; and when they have lined their
 coats,
 Do themselves homage: these fellows have some soul,

Wovon ein Ratsherr in der Toga gleich
 Klugschwätzen kann wie er: Geprahle ohne Praxis
 Ist sein Soldatentum; doch der, der wurd ernannt,
 Und ich, der ihm vor Augen Mut bewies
 Auf Rhodos, Zypern und in andern Ländern,
 Christlich wie heidnisch, muß die Segel streichen
 Vor einem Buchhalter; und dieser Rechenstift,
 Der also muß jetzt gleich sein Leutnant werden,
 Und ich nur Fähnrich seiner – pstpst! – Schwärzlichkeit.

RODERIGO:

Himmel nochens! ich wär sein Henker lieber!

JAGO:

Doch da hilft nichts; das ist der Fluch der Dienstpflicht.
 Beförderung geht nach Gunst und Empfehlung,
 Nicht nach der alten Ordnung, wo der Zweite
 Den Platz des Ersten erbt: jetzt, Mann, dein Urteil,
 Ob ich denn rechtens wohl verpflichtet bin,
 Den Schwarzen noch zu lieben.

RODERIGO:

Dann würd ich ihm nicht dienen.

JAGO:

Oh, Freund, da sei ganz ruhig;

Ich dien ihm, um mich seiner zu bedienen.
 Herr kann nicht jeder sein, noch jeder Herr
 Treue Bediente haben. Du siehst doch selbst
 So manchen pflichtgeil-kratzfußkrummen Knecht,
 Der, heißverliebt in seine eignen Ketten,
 Sein Leben wegdient wie des Hausherrn Esel,
 Für's Futter bloß, und ist er alt – ein Tritt!
 Prügel gehört so bravem Pack: doch andre gibt's,
 Die ganz Benimm und Dienstgesicht sind zwar,
 Jedoch im Herzen nur sich selber hegen,
 Und während sie dem Herren Scheindienst tun,
 Sich an ihm mästen, bis die Schäfchen trockenstehn,

Und dann sich's wohl sein lassen. Solche haben Grips

And such a one do I profess myself. 55
 For, sir,
 It is as sure as you are Roderigo,
 Were I the Moor, I would not be Iago:
 In following him, I follow but myself.
 Heaven is my judge, not I for love and duty, 60
 But seeming so for my peculiar end:
 For when my outward action doth demonstrate
 The native act and figure of my heart
 In compliment extern, 'tis not long after,
 But I will wear my heart upon my sleeve 65
 For daws to peck at – I am not what I am.

RODERIGO:

What a full fortune does the thick-lips owe
 If he can carry't thus!

IAGO:

Call up her father,
 Rouse him, make after him, poison his delight,
 Proclaim him in the streets; incense her kinsmen, 70
 And, though he in a fertile climate dwell,
 Plague him with flies: though that his joy be joy,
 Yet throw such chances of vexation on't,
 As it may lose some colour.

RODERIGO:

Here is her father's house; I'll call aloud. 75

IAGO:

Do, with like timorous accent and dire yell,
 As when, by night and negligence, the fire
 Is spied in populous cities.

RODERIGO:

What, ho, Brabantio! Signor Brabantio, ho!

IAGO:

Awake! What, ho, Brabantio! Thieves, thieves!
 Look to your house, your daughter, and your bags!
 Thieves, thieves! 80

Enter Brabantio above, at a window.

Und dazu, Freund, zähl ich auch mich, denn, Freund,

So sicher, wie du hier Rodrigo bist –
Wär ich der Schwarze, wär ich nicht gern Jago.
Wo ich ihm diene, dien ich nur mir selbst.
Gott ist mein Zeuge, nicht aus Pflicht und Liebe,
Nein, nur zum Schein, allein aus Eigennutz;
Denn wenn mein äußeres Gehabe je
Das wahre Wolln und Wesen meines Herzens
Nach außen zeigt, ja dann geht's nicht mehr lange,
Dann trag ich's Herz am Rockaufschlag, daß dran
Die Krähen hacken: ich bin nicht, was ich bin.

RODERIGO:

Was das ein Glück für unser Wulstmaul wär,
Wenn's ihm gelingen würde!

JAGO: Schreck ihren Vater hoch,
Weck ihn, dann jag ihn, stör ihm seinen Spaß,
Verschrei ihn durch die Stadt, hetz ihre Vettern auf,
Und plagt ihn trotz des milden Klimas hier
Als wärt ihr Mücken: den Spaß zwar hat er trotzdem,
Doch träufelt ihm derart viel Ärger drauf,
Daß er ihm bitter wird.

RODERIGO:

Im Haus dort wohnt ihr Vater. Ich ruf laut.

JAGO:

Ja, los, mit Schreckenschrei im Panik-Ton,
Wie wenn man nachts durch Nachlässigkeit Feuer
Ausbrechen sieht in dichtbewohnten Städten.

RODERIGO:

Heda! Brabantio, Signor Brabantio, he!

JAGO:

Aufwachen! He, Brabantio! Diebe! Diebe!
Sehn Sie nach Haus und Geld und Ihrer Tochter!
He, Diebe, Diebe!

Brabantio oben an einem Fenster.

BRABANTIO:

What is the reason of this terrible summons?
What is the matter there?

RODERIGO:

Signor, is all your family within? 85

IAGO:

Are your doors locked?

BRABANTIO:

Why, wherefore ask you this?

IAGO:

Zounds, sir, you're robbed; for shame, put on your gown;
Your heart is burst, you have lost half your soul.
Even now, now, very now, an old black ram
Is tupping your white ewe. Arise, arise, 90
Awake the snorting citizens with the bell,
Or else the devil will make a grandsire of you.
Arise, I say!

BRABANTIO: What, have you lost your wits?

RODERIGO:

Most reverend signor, do you know my voice?

BRABANTIO:

Not I: what are you? 95

RODERIGO:

My name is Roderigo.

BRABANTIO:

The worser welcome!

I have charged thee not to haunt about my doors.
In honest plainness thou hast heard me say
My daughter is not for thee. And now in madness,
Being full of supper and distempering draughts, 100
Upon malicious bravery dost thou come
To start my quiet.

RODERIGO:

Sir, sir, sir –

BRABANTIO: But thou must needs be sure

My spirit and my place have in them power
To make this bitter to thee. 105

RODERIGO:

Patience, good sir.

BRABANTIO:

Was soll denn dieser grauenvolle Lärm?

Was geht hier vor?

RODERIGO:

Signor, sind Ihre Angehörigen zuhaus?

JAGO:

Die Türen zu?

BRABANTIO: Was, wieso fragen Sie?

JAGO:

Sie sind beraubt – oh, ziehn Sie sich was an!

Ihr Herzblut fließt, Ihr Seelenheil ist hin;

Jetzt, eben jetzt, bespringt ein alter schwarzer Bock

Ihr weißes Lämmchen; los, auf, auf, und wecken

Sie mit der Glocke die verschnarchten Bürger,

Sonst macht der Teufel Sie zum Großpapa!

Auf auf, sag ich!

BRABANTIO: Was denn, sind Sie verrückt?

RODERIGO:

Verehrter, kennen Sie mich an der Stimme?

BRABANTIO:

Ich nicht, wer sind Sie?

RODERIGO:

Mein Name ist Roderigo.

BRABANTIO:

Sehr unwillkommen!

Ich sagte klar, spuk mir nicht um mein Haus;

Gradraus und ehrlich hast mich sagen hörn,

Mein Kind ist nichts für dich; und jetzt im Irrsinn,

Mit vollem Wanst und vollgesoffnem Hirn,

Voll unverschämter Bosheit kommst du frech

Und störst mir meine Ruh?

RODERIGO:

Herr, Herr, Herr -

BRABANTIO:

Verlaß dich drauf,

Ich hab die Macht und die Entschlossenheit,

Dir's bitter einzutränken!

RODERIGO:

Nur Ruhe, Herr!

BRABANTIO:

What tell'st thou me of robbing? This is Venice:
My house is not a grange.

RODERIGO: Most grave Brabantio,
In simple and pure soul I come to you...

IAGO: Zounds, sir, you are one of those that will not serve God
if the devil bid you. Because we come to do you service, 110
and you think we are ruffians, you'll have your daughter
covered with a Barbary horse; you'll have your nephews
neigh to you, you'll have coursers for cousins, and jennets
for germans.

BRABANTIO:

What profane wretch art thou? 115

IAGO: I am one, sir, that comes to tell you, your daughter and
the Moor are now making the beast with two backs.

BRABANTIO:

Thou art a villain.

IAGO: You are a Senator.

BRABANTIO:

This thou shalt answer. I know thee, Roderigo.

RODERIGO:

Sir, I will answer anything. But I beseech you 120
If't be your pleasure and most wise consent,
As partly I find it is, that your fair daughter,
At this odd-even and dull watch o'th'night,
Transported with no worse nor better guard
But with a knave of common hire, a gondolier, 125
To the gross clasps of a lascivious Moor –
If this be known to you, and your allowance,
We then have done you bold and saucy wrongs;
But if you know not this, my manners tell me
We have your wrong rebuke. Do not believe 130
That from the sense of all civility

BRABANTIO:

Was redst du da von Raub? Hier ist Venedig,
Mein Haus steht nicht im Wald.

RODERIGO: Ehrwürdiger Brabantio,

Ich komm in arglos reiner Absicht her.

JAGO: Verdammich, Herr, Sie sind einer von denen, die dem Herrgott nicht dienen wollen, selbst wenn der Teufel Sie drum bittet. Weil wir herkommen, um Ihnen was zu Gefallen zu tun, denken Sie, wir wären Ganoven, und lieber lassen Sie Ihre Tochter von 'nem schwarzen Berberhengst decken; lieber wollen Sie Enkel, die Sie anwiehern; und wollen lieber Falben als Vettern und Vollblüter als Blutsverwandschaft!

BRABANTIO:

Was für ein Schandmaul bist denn du?

JAGO: Ich bin einer, Herr, der Ihnen berichten will, daß Ihre Tochter und der Schwarze grad eben jetzt die Karnickelstellung ausprobieren.

BRABANTIO:

Du bist ein Dreckschwein.

JAGO: Sie sind ein Senator.

BRABANTIO:

Dafür stehst du mir grad, ich kenne dich, Rodrigo.

RODERIGO:

Herr, ich steh grad für alles. Doch ich bitt Sie,
Wenn's denn Ihr Wunsch und weiser Wille ist,
(Wie mir fast scheint) daß Ihre schöne Tochter
Zu dieser dunklen, späten Nachtzeit und
Mehr schlecht als recht bewacht von einem Lump
Von Lohnknecht, einem Gondoliere, ausgeliefert
Wird in die rohen Hände eines geilen Schwarzen... –
Wenn Sie dies wissen, dies Ihrn Beifall hat,
Dann freilich haben wir Sie frech und dreist beleidigt;
Doch wenn Sie's *nicht* wissen, sagt meine Kinderstube,
Sie tadeln uns zu Unrecht. Glauben Sie nur nicht,
Der Sinn für Höflichkeit wär mir so fremd,

I thus would play and trifle with your reverence.
 Your daughter, if you have not given her leave,
 I say again hath made a gross revolt,
 Tying her duty, beauty, wit, and fortunes 135
 In an extravagant and wheeling stranger
 Of here and everywhere. Straight satisfy yourself:
 If she be in her chamber or your house,
 Let loose on me the justice of the state
 For thus deluding you. 140

BRABANTIO: Strike on the tinder, ho!
 Give me a taper; call up all my people!
 This accident is not unlike my dream:
 Belief of it oppresses me already.
 Light, I say, light! (*Exit above*)

IAGO: Farewell, for I must leave you.
 It seems not meet, nor wholesome to my place, 145
 To be produced – as if I stay, I shall –
 Against the Moor. For I do know the state,
 However this may gall him with some check,
 Cannot with safety cast him; for he's embarked
 With such loud reason to the Cyprus wars, 150
 Which even now stand in act, that for their souls
 Another of his fathom they have none
 To lead their business. In which regard,
 Though I do hate him as I do hell pains,
 Yet for necessity of present life 155
 I must show out a flag and sign of love,
 Which is indeed but sign. That you shall surely find him,
 Lead to the Sagittary the raised search;
 And there will I be with him. So farewell. (*Exit*)

*Enter Brabantio in his night-gown
 with servants and torches.*

BRABANTIO: It is too true an evil. Gone she is, 160
 And what's to come of my despised time
 Is naught but bitterness. Now, Roderigo,

Daß ich mit Ihrer Würde Possen treibe.
 Ihr Töchterchen (falls Sie's ihr nicht erlaubten,
 Ich wiederhol's), hat sich sehr schlimm vergangen,
 Indem sie Schönheit, Kindspflicht, Geist und Geld
 An einen hergelaufenen Landsknecht knüpft,
 Der kommt und geht; schnell, überzeugen Sie sich selbst:
 Wenn sie im Zimmer, ach – im Haus nur ist,
 Dann hetzen Sie die Staatsorgane auf mich
 Für meine Lügerei.

BRABANTIO: Steckt Licht an, he!
 Weckt meine Leute, gebt mir eine Kerze!
 Was hier geschieht, das ist fast wie mein Traum,
 Schon glaub ich's fast, und schon bedrückt's mich schwer:
 Licht, sag ich, Licht! *(geht oben ab)*

JAGO: Adieu, ich muß dich jetzt verlassen:
 Es wirkt nicht gut, noch fördert's meine Stellung,
 Zeuge zu sein – was ich, wenn ich bleib, muß –,
 Gegen den Schwarzen, denn ich weiß, der Staat
 Kann ihn, auch wenn er ihn ein bißchen rüffelt,
 Nicht gut entlassen, denn es ruft so laut
 Die Stimme der Vernunft nach ihm im Zypernkrieg,
 Der jetzt ins Haus steht, daß sie ums Verrecken
 Keinen von seinem Schrot und Korn mehr kriegen,
 Der ihre Sache führt; aus diesen Gründen,
 Obwohl ich ihn wie 's Höllenfeuer hasse,
 Muß ich aus Rücksicht auf die Alltagszwänge
 Nun Flagge zeigen – den Treuwimpel hissen,
 Was nicht heißt: Treue halten. Daß du ihn gewiß
 Auch findest, führ den Suchtrupp nur zum »Schützen«,
 Und dort bin ich dann bei ihm. Nun Adieu. *(ab)*

*Brabantio im Nachtgewand und
 Diener mit Kerzen treten auf.*

BRABANTIO:
 Nur allzu wahr, das Elend: sie ist fort,
 Und was mir bleibt in meinem trüben Leben
 Ist nichts als Bitterkeit. Nun, Roderigo,

Where didst thou see her? – O unhappy girl! –
With the Moor, say'st thou? – Who would be a father? –

How didst thou know 'twas she? – O, she deceives me 165
Past thought! – What said she to you? – Get more tapers.
Raise all my kindred. – Are they married, think you?

RODERIGO:

Truly I think they are.

BRABANTIO:

O heaven! How got she out? O treason of the blood!

Fathers, from hence trust not your daughters' minds 170
By what you see them act. Is there not charms
By which the property of youth and maidhood
May be abused? Have you not read, Roderigo,
Of some such thing?

RODERIGO: Yes, sir, I have indeed.

BRABANTIO:

Call up my brother – O would you had had her! 175
Some one way, some another. Do you know
Where we may apprehend her and the Moor?

RODERIGO:

I think I can discover him, if you please
To get good guard and go along with me.

BRABANTIO:

Pray you, lead on. At every house I'll call – 180
I may command at most. Get weapons, ho!
And raise some special officers of night.
On, good Roderigo, I'll deserve your pains.

Exeunt.